

30. Die Ereignisse der letztern Zeit.

Die ungezügelten Freiheitsbestrebungen, welche die französische Revolution hervorgerufen, zeigten sich bald auch in andern Staaten, wie Spanien, Portugal und Italien; sie wurden jedoch durch kräftiges Entgegenwirken der übrigen europäischen Fürsten möglichst niedergehalten. In diese Zeit fällt auch das todesmüthige Ringen der Griechen gegen die Herrschaft der Türken. Bereits 400 Jahre hatten sie den Druck derselben ertragen, — da erwachte in ihnen die Sehnsucht, sich von ihm zu befreien und wieder ein selbstständiges Reich zu bilden. An ihre Spitze stellte sich der früher in russischen Diensten gestandene Alexander Ipsilanti, dann dessen Bruder Demetrius Ipsilanti. Von Seiten der Türken wurden die unerhörtesten Grausamkeiten gegen die Aufständischen verübt; trotzdem setzten die Griechen mit größtem Heldenmuth den Kampf fort, bis ihnen Rußland, England und Frankreich zu Hülfe kamen. Die türkische Flotte wurde bei Navarin vernichtet, und ein Landheer der Russen drang unaufhaltbar gegen Constantinopel vor. Dies veranlaßte die Türken, im Frieden zu Adrianopel (1829) die Unabhängigkeit Griechenlands anzuerkennen, welches seit dem ein neues constitutionelles Königreich bildet. — Inzwischen waren in Frankreich wieder neue Gährungen entstanden. Karl X., welcher Ludwig XVIII. auf dem französischen Thron gefolgt war, suchte sie zu beschwichtigen, indem er die Aufmerksamkeit des Volkes auf ein kriegerisches Unternehmen gegen den Dei von Algier lenkte. Wohl freute es sich über den glücklichen Erfolg seiner Waffen in der Eroberung Algiers; allein die Gährungen im Innern des Landes dauerten fort, bis sie endlich im Juli 1830 abermals in einer Revolution sich Luft machten, deren Ausgang die Thronentsetzung Karls X. war. Statt seiner wurde der Herzog Philipp von Orleans, als Philipp I. (ein Sohn des Herzogs von Orleans, welcher bei der frühern Revolution eine so verworfene Rolle gespielt hatte) auf den französischen Thron berufen. In demselben Jahre (1830) riß sich auch Belgien los von Holland, bildete ein selbstständiges Königreich und wählte sich zum eigenen Fürsten den Prinzen Leopold von Koburg. Ein Versuch der Polen in dieser Zeit, sich von Rußland unabhängig zu machen, mißglückte und hatte die Erstürmung Warschaws von Seiten der Russen zur Folge.

Bereits zweimal waren bisher erschütternde Bewegungen von Frankreich her über die übrigen europäischen Staaten losgebrochen,